

Behandlungsnotwendigkeit abschätzen

Weizen bewegt sich aktuell in den meisten Fällen zwischen EC 32/33 und dem Erscheinen des Fahnenblattes. In den letzten Tagen kam es in fast allen Regionen zu Regenschauern. Die gefallen Regenmengen unterscheiden sich aber recht deutlich (3 bis 30 mm). Ein ähnliches Wetter wird auch für die kommenden Tage vorhergesagt. In Regionen, wo die Regenmengen für Blattnässephasen von ca. 36 Stunden gesorgt haben (bzw. im Laufe der Woche noch sorgen), muss mit Neuinfektionen durch *S. tritici* gerechnet werden. In dieser Situation gilt es, das schlagspezifische Risiko abzuschätzen, um im Bedarfsfall eine Ausbreitung zu stoppen. Ein erhöhtes Risiko besteht vor allem, wenn:

- Bisher keine breit wirksame fungizide Vorbehandlung erfolgt ist oder die Behandlung länger als zwei Wochen zurück liegt.
- Die Niederschläge der vergangenen Tage zu mehr als 36 Stunden Blattnässe geführt haben.
- Septoria-Ausgangbefall im Bestand zu finden ist.

Bei einem erhöhten Risiko sollte (unabhängig vom Stadium des Weizens) möglichst infektionsnah behandelt werden. Gut wirksame Produkte (siehe Empfehlung) können eine Septoria-Infektion ca. 5-7 Tage rückwirkend stoppen. Gleichzeitig erzielt man eine gute vorbeugende Wirkung.

Es handelt sich dann um eine Zwischenlage, um die aktuellen Infektionen zu stoppen. Die Abschlussbehandlung erfolgt nach Bedarf auf den voll entwickelten Blattapparat. Ist der Infektionsdruck Anfang Juni gering, kann mit den empfohlenen Aufwandmengen der Anschluss an die Blütenbehandlung erreicht werden.

Neues Produkt „Univoq“

Univoq setzt sich zusammen aus dem bewährten Prothioconazol (100 g/l) und dem neuen Wirkstoff Inatreq (50 g/l). Inatreq ist der erste Vertreter einer neuen Wirkstoffgruppe (Picolinamide). Es wirkt gegen eine Reihe bekannter Blattkrankheiten im Getreide. Eine besondere Stärke liegt in der Kontrolle von *Septoria tritici*. Als Fertigformulierung mit Prothioconazol im Univoq ergibt sich ein recht breites Wirkungsspektrum (z. B. + DTR, Gelbrost). Die volle Aufwandmenge beträgt im Weizen 2,0 l/ha. In Triticale und Roggen sind maximal 1,5 l/ha zugelassen.

Empfehlung Septoria-Kontrolle:

Produkte mit guter Stoppwirkung

Gewässerabstände:
Regelabstand
90/75/50 %

+ Gelbrost, Braunrost

Revytrex 1,2 l/ha

5
1*/1*/5


+ DTR, Gelbrost, (Braunrost)

Univoq 1,5 l/ha

-
5/10/15

(Zulassung ab EC 41)

* = länderspezifischer Gewässer-Mindestabstand

 Von April bis Mitte Juni sind wir auch samstags von 8-12 Uhr für Sie erreichbar (Tel.-Nr.: siehe unten).

AGRAVIS Raiffeisen AG . Pflanzenbau-Vertriebsberatung

Industrieweg 110 . 48155 Münster . Tel. 0251 / 682-2368 | Plathnerstr. 4A . 30175 Hannover . Tel. 0511 / 8075-3525

Sie können diesen Newsletter unter Fax-Nr. 0251 / 682-4360 oder per e-Mail an silvia.grosse.bordewick@agravis.de

mit dem Betreff „Abmeldung“ abbestellen. Fax-Empfänger können auch gerne auf e-Mail umstellen.

Dieser Newsletter dient der Information und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Eine Gewähr oder Haftung können wir nicht übernehmen.

© AGRAVIS Raiffeisen AG